

Revision Geschäftsreglement des Stadtrats; Änderungsantrag Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Die Wahlen des Ratspräsidiums inklusive des Vizepräsidiums (1. und 2. Vize) sowie der Kommissionspräsidien inklusive der Vizepräsidien erfolgen künftig offen; Zuweisung zur Vorberatung

1. Änderungsantrag Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP)

Antrag:

Die Wahlen des Ratspräsidiums inklusive des Vizepräsidiums (1. und 2. Vize) sowie der Kommissionspräsidien inklusive der Vizepräsidien erfolgen künftig offen.

Begründung:

- Erhöhung Transparenz
- Stärkung Glaubwürdigkeit des Parlaments gegenüber den Bürgern
- Wer Kritik üben möchte, soll es offen machen und dazu stehen - das ist ja schliesslich die Voraussetzung jeder parlamentarischen Debatte
- Die Kritik muss sich dann zwingend auf fachliche Argumente beziehen
- Das Ratsreglement ist etwas missverständlich, die Präzisierung dienet der Klarheit

Bern, 17. Januar 2019

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: Henri-Charles Beuchat, Roland Iseli, Erich Hess, Daniel Lehmann, Rudolf Friedli, Hans Ulrich Gränicher, Ueli Jaisli

2. Empfehlung des Büros

Die Fraktion SVP beantragt eine Teilrevision des Geschäftsreglements des Stadtrats von Bern vom 12. März 2009 (Stadtratsreglement; GRSR; SSSB 151.21). Der Antrag wurde gestützt auf Artikel 82 GRSR in schriftlicher Form beim Ratspräsidium eingereicht. Er ist innert zweier Monate im Stadtrat zu traktandieren. Der Stadtrat bestimmt auf Empfehlung des Ratsbüros, wer das Geschäft vorzubereiten und dem Stadtrat Antrag zu stellen hat.

Das Büro des Stadtrats hat den vorliegenden Antrag gesichtet und beschlossen, dem Stadtrat die Zuweisung an die Aufsichtskommission zur Vorberatung und Antragstellung zu empfehlen.

Antrag

Der Stadtrat überweist den Änderungsantrag Fraktion SVP (Alexander Feuz, SVP): Die Wahlen des Ratspräsidiums inklusive des Vizepräsidiums (1. und 2. Vize) sowie der Kommissionspräsidien inklusive der Vizepräsidien erfolgt künftig offen vom 17. Januar 2019 zur Vorberatung und Antragstellung an die Aufsichtskommission.

Bern, 18. Februar 2019

Das Büro des Stadtrats